

Jahresbericht 2014

Rede von Mirko Braunheim, stellv. Leiter der Feuerwehr Haan

Es gilt das gesprochene Wort.

Der letzte Einsatz im Jahr 2014 war gleichzeitig auch der erste 2015. Nachdem es an den vergangenen Jahreswechselln in Haan allenfalls kleinere Brandeinsätze gab, wurden wir am Silvesterabend eine halbe Stunde vor Mitternacht zu einem der Hochhäuser Auf den Schollen gerufen. Hochhaus – das bedeutet immer eine besondere Gefahr. Viele Menschen sind betroffen. Wenn sich Flammen und Rauch ausbreiten, erfordert dies auf Seiten der Feuerwehr ein massives Eingreifen. Glücklicherweise wurde der Brand in einer frühen Phase bemerkt, und durch unser Eingreifen konnte eine Ausbreitung verhindert werden.

Viele der Bewohner hatten in einer frühen Einsatzphase das Haus von sich aus verlassen oder wurden von uns dazu aufgefordert. Sie wurden in einem Linienbus betreut. Wir wissen: Für sie war das nicht nur eine aufregende, sondern oftmals auch belastende Situation. Umso mehr freut uns, dass wir im Anschluss an diesen Einsatz viele positive Rückmeldungen erhalten haben. Bewohner bedankten sich über Facebook bei uns, eine Dame schickte uns eine lange E-Mail, in der sie ihre Eindrücke schilderte und uns für die Betreuung dankte. Dieser Zuspruch freut uns sehr, denn wie Sie wissen, ist der Großteil der Feuerwehrangehörigen ehrenamtlich hier tätig, was in jedem Fall ein besonderes Lob wert ist.

Glücklicherweise blieben die Haaner Bürger und wir im vergangenen Jahr von größeren Brandereignissen verschont. Im Mittelpunkt des Einsatzgeschehens stand 2014 dafür – Herr Schlipköter hat es vorhin schon erwähnt – der Orkan Ela an Pfingsten, der uns lange Zeit beschäftigte und die Einsatzzahlen im Bereich der Technischen Hilfeleistung ansteigen ließ. Dabei hatten wir in Haan noch Glück – nur einige Kilometer weiter war die Situation noch weitaus dramatischer. Leider werden wir mit derartigen Lagen auch in den nächsten Jahren immer wieder rechnen müssen.

Zunächst aber der Blick zurück auf das Jahr 2014:

Die Feuerwehr Haan wurde im vergangenen Jahr zu 7849 Einsätzen alarmiert, das sind 399 mehr als ein Jahr zuvor. Es handelte sich um

105 Brandeinsätze
557 Technische Hilfeleistungen
2809 medizinische Notfälle

und 4324 Krankentransporte.
54-mal wurde Erstversorgung bei Notfällen geleistet.

Die Unterteilung der 105 Brandalarme stellt sich wie folgt dar:

27 Kleinbrände der Kategorie A, bei denen also der Einsatz von
Kleinlöschgerät ausreichte
18 Kleinbrände der Kategorie B, wo ein C-Rohr eingesetzt wird
1 Mittelbrand
und
1 Großbrand

Bei 58 Alarmierungen musste kein Löschgerät eingesetzt werden,
darunter sind auch 15 durch Brandmeldeanlagen ausgelöste Einsätze.
Zweimal wurden Menschen von uns gerettet.

Bei den Objekten, zu denen wir gerufen wurden, handelte es sich um

24 Wohngebäude
22 Industrie- und Gewerbebetriebe
1 landwirtschaftlicher Betrieb
16 Fahrzeuge
4 Verwaltungsgebäude
4 Einsätze im Bereich von Wäldern, Wiesen und Flächen

und 3 Versammlungsstätten, wie etwa Schulen.
26 Objekte fallen in den Bereich „Sonstiges“.

Ein Vergleich der Zahl der Brandmeldungen zeigt, dass wir uns im
Schnitt der zurückliegenden Jahre bewegen.

Die Zahl der technischen Hilfeleistungen betrug im vergangenen Jahr
557.

52-mal wurden wir zu Verkehrsunfällen gerufen
91-mal waren wir bei Sturm- oder Wasserschäden gefordert, darunter
allein 70 Einsätze beim Orkan Ela
72 Öleinsätze, meist Ölspurenen auf der Straße, waren zu
verzeichnen
in 71 Fällen wurden Menschen aus Notlagen befreit
10-mal rückten wir zu Gasausströmungen aus
und 160-mal wurden wir zu anderen Hilfeleistungen gerufen.

Bei 84 Einsätzen war die Feuerwehr vor Ort, musste aber nicht mehr tätig werden. Bei den Einsätzen wurden 37 Personen verletzt, fünf starben.

Der Vergleich mit den Vorjahren zeigt, dass die Einsatzzahlen im Bereich der technischen Hilfe im vergangenen Jahr deutlich angestiegen sind, nicht nur, aber vor allem bedingt durch den Sturm an Pfingsten.

Den größten Anteil am Einsatzaufkommen machte auch im Jahr 2014 der Rettungsdienst mit 7133 Einsätzen aus:

4324 Krankentransporte,
2809 Einsätze der Rettungswagen,
darunter 890 Notfalleinsätze, zu denen auch ein Notarzt entsandt wurde.

54-mal rückte darüber hinaus ein Löschfahrzeug zur Erstversorgung von Notfall-Patienten aus, weil unsere eigenen Rettungsdienst-Fahrzeuge bei anderen Einsätzen gebunden waren. Der Rettungswagen kommt in diesem Fall dann aus einer anderen Stadt.

Die Einsatzzahlen der Rettungswagen sind nach einem Rückgang im Jahr zuvor 2014 wieder deutlich gestiegen.

Die Zahl der Krankentransporte ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert und auf hohem Niveau.

Zum Personalstand: 107 aktive Angehörige sind bei der Haaner Feuerwehr tätig, davon 33 Beamte im feuerwehrtechnischen Dienst. Dies sind im ehrenamtlichen Bereich sechs Mitglieder mehr als ein Jahr zuvor.

In der hauptamtlichen Wache sind darüber hinaus 8 Angestellte im Rettungsdienst beschäftigt, zum Teil mit Zeitverträgen, 2 Rettungsassistenten im Praktikum absolvieren ihr Anerkennungsjahr und 2 versehen ihren Bundesfreiwilligendienst bei uns.

Der Jugendfeuerwehr gehören 24 Jugendliche im Alter zwischen zwölf und 17 Jahren an. Die Ehrenabteilung hat 24 Angehörige.

Die Aus- und Fortbildung gestaltete sich im Jahr 2014 folgendermaßen:

In den Löschzügen und den Ausbildungsgruppen wurden 149 Übungsdienste durchgeführt. Die Jugendfeuerwehr traf sich zu 27

Übungsabenden. Darüber hinaus fanden mehrere Führungskräfte-Fortbildungen statt.

Zwei Feuerwehr-Mitglieder haben im vergangenen Jahr die Lkw-Führerschein-Ausbildung begonnen. Alle hauptamtlichen Mitarbeiter führten ihre 30-stündige Fortbildung durch.

Zu Lehrgängen im Kreisgebiet wurden 38 Teilnehmer entsandt. Außerdem führte die Feuerwehr Haan wieder zwei Lehrgänge in der Grundausbildung durch, an der 49 Kameraden von Feuerwehren aus dem Kreis Mettmann an acht Wochenenden teilnahmen.

Führungskräfte wurden am Institut der Feuerwehr NRW in Münster geschult. Wir konnten im haupt- und im ehrenamtlichen Bereich einen Gruppenführer-Lehrgang belegen. Eine Kollegin hat an sechs Wochenenden Seminare zur psychosozialen Unterstützung besucht, um künftig Kollegen bei belastenden Einsätzen in Haan, aber auch außerhalb unserer Stadt begleiten zu können. Ein Mitarbeiter des gehobenen Dienstes hat ein Modul Vorbeugender Brandschutz besucht.

Neben dem regulären Übungsdienst gab es bei der Jugendfeuerwehr wieder verschiedene Unternehmungen. Bei einer stand sie selbst im Mittelpunkt: Zum 35-jährigen Bestehen wurde der von Herrn Schlipkötter schon erwähnte Menschenkicker durchgeführt. Darüber hinaus nahm die Jugendfeuerwehr gemeinsam mit den Gruppen der anderen Feuerwehren im Kreis Mettmann am Fußballturnier in Erkrath teil, an einer Hinderniswanderung und an der Kreisalarmübung, die die Kollegen aus Heiligenhaus und Velbert in Heiligenhaus organisiert hatten.

Im Jahr 2014 hat es verschiedene Beschaffungen gegeben. Neue Chemikalienschutzanzüge wurden ebenso beschafft wie eine Elektromotorkettensäge zum Einsatz in unserem Hubsteiger und zwei Steckleitern. Die Notfallrucksäcke unserer Rettungsdienstfahrzeuge wurden allesamt mit Kohlenmonoxid-Warngeräten ausgestattet. Wie wichtig diese sind, haben Einsätze anderer Feuerwehren in den vergangenen Monaten gezeigt, wo bei Einsätzen des Rettungsdienstes in Gebäuden lebensbedrohliche Werte des geruchlosen und nicht sichtbaren Gases signalisiert wurden. Auch 20 Kombinationen Schutzkleidung für den Einsatz, Warn- und Prüfgeräte im Bereich des Atemschutzes sowie ein Beamer für den Lagerraum wurden beschafft.